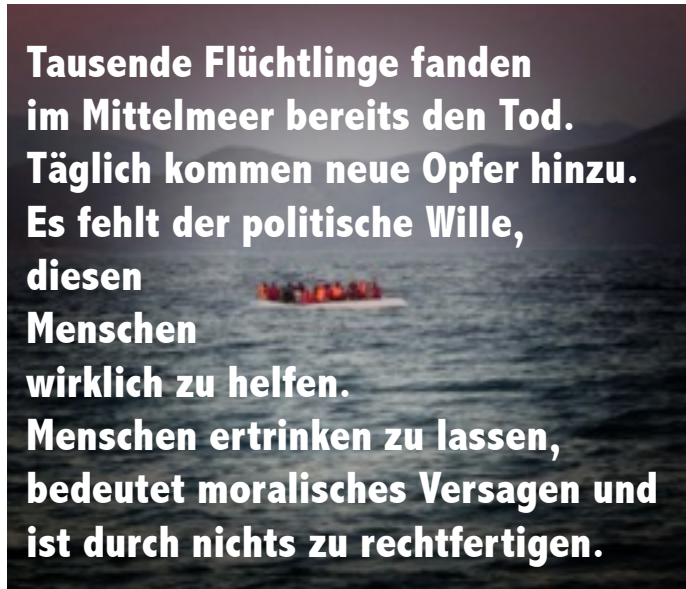


# Öffentlichkeitsarbeit

Wir informieren unsere Aktivisten, Freunde und die Presse über regelmäßige Newsletter. Wir werben über die sozialen Medien für **Sea-Eye**. Zahlreiche Medien (Süddeutsche Zeitung, Spiegel online, ZDF, BR, NDR, Bild und viele regionale Blätter und Radiostationen) haben schon über **Sea-Eye** berichtet. Augenblicklich dehnt sich die Bekanntheit nach Frankreich, Spanien und Italien aus. Zur Zeit sind Video-Testimonials mit Prominenten in Arbeit, ein TV-Spot wird gedreht.

Google Grants hat uns als gemeinnützige Initiative in ihr Programm aufgenommen. In **betterplace.org** ist **Sea-Eye** als Flüchtlingshilfe gelistet.



**Tausende Flüchtlinge fanden im Mittelmeer bereits den Tod. Täglich kommen neue Opfer hinzu. Es fehlt der politische Wille, diesen Menschen wirklich zu helfen. Menschen ertrinken zu lassen, bedeutet moralisches Versagen und ist durch nichts zu rechtfertigen.**

## Sea-Eye e.V.

Wiener Straße 14  
93055 Regensburg  
Tel. +49 170 7097464  
info@sea-eye.org

Pressekontakt:  
Tel. +49 171 3621390  
presse@sea-eye.org

Spenden: IBAN DE60 7509 0000 0000 0798 98  
BIC: GENODEF1R01



Sea-Eye-Gründer Michael Buschheuer



# Mission Menschlichkeit

**Sea-Eye** startete erst im Herbst 2015, als eine kleine Gruppe um den Regensburger Unternehmer Michael Buschheuer beschloss, dem Sterben der Flüchtenden im Mittelmeer nicht länger tatenlos zuzusehen.

Die Initiative kaufte ein Schiff, einen ehemaligen Hochsee-Fischkutter, und rüstete ihn zum Zweck der Seenotrettung um. Das Schiff, inzwischen auf den Namen **Sea-Eye** getauft, hat im April 2016 die Beobachtungs- und Rettungsaktion vor der Küste Libyens aufgenommen: in Seenot Geratene und Ertrinkende zu retten, Hilfe herbei zu holen.

Die Initiative ist inzwischen auf rund 200 Menschen aus ganz Deutschland und dem Ausland angewachsen. Sie arbeiten ohne Bezahlung an dem Projekt **Sea-Eye** mit, verzichten auf Freizeit und Urlaub.

**www.sea-eye.org**  
facebook.com/seaeyeorg/  
twitter.com/seaeyeorg

## Die Seenotrettung

In dem betroffenen Seegebiet vor der Küste Libyens hält die **Sea-Eye** Ausschau nach seeuntüchtigen überfüllten Booten, die zu kentern drohen.

Die Menschen werden mit Rettungswesten und Wasser versorgt, die Boote mittels Rettungsinseln entlastet. Schwerverletzte können an Bord der **Sea-Eye** in einer Krankenstation versorgt werden.

Gleichzeitig wird ein SOS-Notruf an die »Seenotleitstelle Mittelmeer« in Rom abgesetzt. Nach internationalem Seerecht sind alle Schiffe, die sich in der Nähe befinden, verpflichtet, Hilfe zu leisten.



## Die Sea-Eye

... ist ein 26 Meter langer ehemaliger Fischkutter, der fast 60 Jahre lang in Sassnitz (Rügen) seinen Dienst versah. 2014 stellte Hochseefischer Erler das Schiff, das »Sternhai« hieß, außer Dienst. Im Herbst 2015 erwarb der **Sea-Eye e.V.** den Kutter und rüstete ihn für die Seenotrettung um. Auf dem Schiff finden acht Crewmitglieder Platz.

## Das Projekt

Obwohl alle Helfer kostenlos an **Sea-Eye** mitwirken, sind wir auf Sach- und Geldspenden dringend angewiesen.

Das Projekt wird in diesem Jahr rund 250.000 Euro benötigen: Für Diesel, Logistik, Unterkunft, Rettungsmaterialien, Wasser, Verpflegung, medizinisches Gerät, Elektronik, Übertragungstechnik, Hafengebühren und vieles mehr.

Unsere Freiwilligen kommen aus ganz Deutschland und EU-Ländern. Viele von ihnen verfügen über nautische Erfahrungen.

Im Team der **Sea-Eye** finden sich Kapitäne, Mechaniker, Elektriker, IT-Fachleute, Handwerker, Studenten, Ärzte.

**Rettungsaktion der Sea-Eye am 5. Mai 2015:  
123 Menschen wurden aus Seenot gerettet und  
sicher nach Italien gebracht**

